

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

4. bis 8. Februar - Abendgarderobe. Dresscode für die Nacht

Von Oliver Vorwald, Radiopastor aus Hannover

In der Nacht öffnen sich neue Räume. In fremden Häusern, zwischen den Laken, im Traum. Was trägt Mann und Frau da. Radiopastor Oliver Vorwald beschäftigt sich bei den Nachtgedanken mit dem Dresscode für die dunklen Stunden.



Oliver Vorwald

Redaktion:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 4.02.2019: Der Smoking. Die dunkle Rüstung

Der Smoking, das ist seine Rüstung für die Nacht. James Bond, Geheimagent ihrer Majestät. Er macht darin eine tadellose Figur. Kein Wunder. Hat doch der Smoking seinen Ursprung in den britischen Salons des 19. Jahrhunderts, den Clubs der unwiderstehlichen Gentlemen. Lackschuhe, Fliege, das dunkle Sakko. So gekleidet gelangen James Bond die ganz großen Erfolge. Beim Roulette, bei den Frauen, und natürlich bei seiner Mission, wo nicht selten das Schicksal der halben Welt auf dem Spiel steht. Apropos Weltrettung. Dafür braucht es nicht unbedingt einen Smoking. Jesus rettet die ganze Welt mit Sandalen, Nächstenliebe und Dornenkrone.

Dienstag, 5.02.2019: Das Nachthemd. Kleid der Engel

Luftig leicht, knielang, weite Ärmel. Das Nachthemd. Mich erinnert dessen Schnitt an die Taufkleider und an die Gewänder der Engel auf diesen alten goldgerahmten Bildern. Babys und Engel sind wohl die letzten, die diese Mode heute noch tragen. Das Nachthemd ist out. Vor 500 Jahren sieht das anders aus. Da ist dieser Stoff in Bella Italia der letzte Schrei und erobert Europa. Als Uni-Sex-Modell, Frauen und Männer tragen es auf der Haut. Als dann aber der Pyjama im 19. Jahrhundert aufkommt, verdrängt der das Nachthemd. Schade. Schließlich erinnert diese Nachtgarderobe daran, woraus wir leben und worauf wir hoffen dürfen: an die Taufe und an die strahlend weißen Engel.

Mittwoch, 6.02.2019: Pyjama oder Schlafanzug

„Pyjama.“ So viel Persisch spricht hierzulande wohl jeder. Aus dieser Sprache stammt nämlich das schöne Wort „Pyjama“. Pyjama bedeutet „Beinkleidung“ und meint ursprünglich eine luftig weite Hose. Die Engländer lernen diese Mode in Indien kennen und greifen sie auf. Sie kombinieren die Hose mit einem entsprechenden Hemd, machen beides als „Schlafanzug“ in Europa berühmt. Ab dem 19. Jahrhundert geht es dann von London bis Rom, zwischen Warschau und Lissabon wie ein Gentleman in die Federn. Als wenn es darauf ankäme. Ganz im Gegenteil. Im Bett sollen doch vor allem Gegensätze zueinanderfinden, sich näherkommen. Traum und Wirklichkeit, Himmel und Erde.

Donnerstag, 7.02.2019: Nacktschläfer

Nacktschläfer oder eher Pyjama-Typ? Ich kann alle verstehen, die sich um eine Antwort herumdrücken. Denn „Nacktschlaf“ steht ja im Ruf, unhygienisch zu sein. Dabei ist diese Art der Bettgarderobe total gesund, sagen einige Forscher. Viele Jahrhunderte schlüpfen unsere Vorfahren so in die Federn, unbekleidet. Erst im 16. Jahrhundert setzt sich die Mode des Nachthemds durch. Befördert durch die Kirche, die Nacktsein als unmoralisch predigt. Aber das sollte heute nun passé sein. Und mal ehrlich: Ist doch herrlich, so ins frisch bezogene Bett zu schlüpfen, wie der liebe Gott einen geschaffen hat. Das Bett ist Lesecke, Liebesnest und Schlafplatz. Schlichtweg ein kleines Paradies. Und eins sollte allen klar sein. Im Paradies zeigen Mann und Frau „Haut“.

Freitag, 8.02.2019: Das kleine Schwarze. Königlich

Das kleine Schwarze. Seit „Frühstück bei Tiffany“ ein Must-have für viele Frauen. Und das ist ihr Verdienst: Audrey Hepburn. Denn das schmal geschnittene Abendkleid lässt die Schauspielerin leuchten. Audrey Hepburn verkörpert in dem Kinoklassiker von 1961 Holly Golightly, ein ängstliches, verunsichertes Mädchen vom Land. Wenn Holly aber das kleine Schwarze trägt, dann verwandelt sie sich. Das kurze Abendkleid macht aus dem schüchternen Mädchen eine Königin der Nacht. Wenn Mode so etwas schafft, dann leistet sie einen himmlischen Dienst. In jedem Menschen glimmt nämlich ein göttlicher Funke, erzählen die Psalmen. Und der will zum Leuchten kommen.